



MUTBRIEF DER WOCHE

Liebe Leserinnen und Leser
unseres Mutbriefs,

wirft man dieser Tage einen Blick in die verschiedenen sozialen Medien und liest Postings und Kommentare darunter, so kann man sich nur wundern. Die Polarisierung zwischen Impfgegner*innen und Impfbefürworter*innen und generell rund ums Thema Corona ist enorm, es fliegen die „verbalen Fetzen“.

Im Evangelium vom kommenden Sonntag erlebt Jesus eine ähnliche Situation: Die Schriftgelehrten behaupten sogar, er sei von Beelzebul besessen und komplett verrückt. Jesus belehrt uns, wie so oft in einem Gleichnis, in dem er unter anderem sagt: Wenn ein Reich in sich gespalten ist, kann es keinen Bestand haben. Wenn eine Familie in sich gespalten ist, kann sie keinen Bestand haben. [Mk 3,24-25].

Wir wollen dazu einladen, zum Brückenbauer/zur Brückenbauerin zu werden: Einen Schritt auf die Andere/den Anderen zu machen, dem Gegenüber zuhören, das Gemeinsame in den Vordergrund rücken und so einen Teil dazu beitragen, dass wir als Gesellschaft noch lange Bestand haben!

Wir wünschen eine gesegnete Woche,

Das Campus-Pastoralteam

Aus dem Sonntagsevangelium

„Die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgekommen waren, sagten: Jesus ist von Beelzebul besessen.“ (Mk 3,22)

Als Frei-Denker gesandt *Beatrix Senft*

Wer bist DU dass du es wagst
schon als Zwölfjähriger den Weisen und
Gelehrten sagen zu wollen:
HIER GEHT ES LANG

Wer bist DU dass du es wagst
Unreine zu berühren –
Kranke zu heilen – selbst an Feiertagen
Und wieder sagst du:
HIER GEHT ES LANG

Wer bist DU dass du all das –
und noch viel mehr – wagst
Ja – bist du von allen guten Geistern verlassen
willst du die ganze Welt
auf den Kopf stellen
DU antwortest uns:
HIER GEHT ES LANG

Genau hier wenn ihr – wie ich –
den Willen des Vaters erfüllen wollt
den Willen der über all euren Gesetzen steht
den Willen der LIEBE heißt



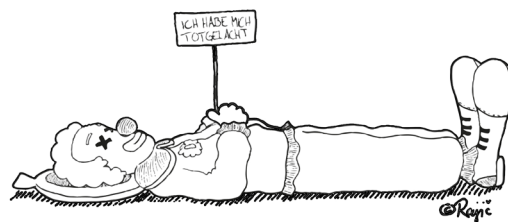
© Envato

Denn dann werdet ihr mir Bruder, Schwester und Mutter

Wir bitten DICH sag uns:
HIER GEHT ES LANG

MACHE UNS ZU FREI-DENKERN
DER LIEBE GOTTES

WORUM ES AN FRONLEICHNAM NICHT GEHT :



FROH'NLEICHNAM



Indisches Gebet

Hinduistisch

Du bist meine
Mutter,

Du bist auch mein
Vater;

Du bist mein
Verwandter,

Du bist auch mein
Freund;

Du bist meine
Erziehung,

Du bist auch mein
Reichtum.

Oh Gott der Götter –

Du bist für mich
alles!



Liturgischer Wochenplan

Mittwoch

7.30 Uhr Gottesdienst (Kapelle)

Freitag

7.30 Uhr Gottesdienst (Kapelle)

Alle sind herzlich eingeladen!

Gedanken zu Maria – was wäre, wenn Maria „Nein“ gesagt hätte?

Hannah Pirstinger (Schülerin im 2. Jahrgang im Internat)

Was wäre, wenn Maria „Nein“ gesagt hätte? Wäre Gott vielleicht zur nächsten gegangen und wir würden jetzt Veronika verehren? Jedoch stellt man sich dann auch die Frage, ob „Nein“ sagen überhaupt möglich gewesen wäre und hätte

Maria Jesus auch dann lieben können, wenn sie ihn eigentlich nicht wollte. Wie hätte sich diese fehlende Liebe auf Jesus ausgewirkt? Vielleicht wäre er böse geworden oder die Liebe zu seinem Vater hätte sich noch mehr verstärkt, vielleicht hätte er viele seiner Taten nicht erbringen können und keine Liebe verbreitet. Könnte es ohne dieser Liebe von Maria, ohne dieses Ja von Maria das Christentum so wie wir es kennen überhaupt geben? Vielleicht hätte sich Gott nie als Mensch gezeigt, wäre nicht Mensch geworden, weil er sich verraten/verletzt/zurückgewiesen gefühlt hat. Die Menschen hätten ihn nicht so sehen können, wie wir ihn durch Jesus gesehen haben, aber vielleicht ja ganz anders in seiner „wahren“ Gestalt als Tier oder so ähnlich.

Es gibt so viele verschiedene Möglichkeiten, doch wir werden es nie erfahren und wer weiß vielleicht hat vor Maria ja schon jemand „Nein“ gesagt.



Campus-Pastoralteam
Augustinum



Lange Gasse 2, 8010 Graz
dalibor.milas@augustinum.at



Für den Inhalt verantwortlich:
Dalibor Milas, Ivan Rajič und
Markus Mochoritsch